

28.11.2012 – 08:10 Uhr

Quartalsstatistik III/2012 des Schweizerischen Baumeisterverbands (SBV): Gegenläufige Entwicklungen auf dem Baumarkt

Zürich (ots) -

Die Umsätze im Schweizer Bauhauptgewerbe gingen im dritten Quartal 2012 im Vergleich zum starken Vorjahresquartal nominell um 1,8% auf 5,5 Mrd. Franken zurück. Im Hochbau legten sie leicht zu (+2,1%); im Tiefbau sanken sie um 5.0%. Der Wohnungsbau erwies sich mit +3,6% als robust. Die Auftragseingänge gingen stark zurück (-9,2%). Die Bauvorhaben der Baufirmen für das laufende, vierte Quartal 2012 sind hingegen gleich hoch wie letztes Jahr (+0,3%). Dies geht aus der neusten Quartalsstatistik des Schweizerischen Baumeisterverbandes (SBV) hervor. Sie basiert auf einer Erhebung bei 1593 Baufirmen.

Im Bauhauptgewerbe zeigen sich gegenläufige Entwicklungen: Der Hochbau - getrieben vom Wohnungsbau - ist immer noch stark; der Tiefbau hingegen hat Einbussen zu verkraften. Auffallend ist die Divergenz vor allem beim Arbeitsvorrat: Im Hochbau lag er per Ende September um 12,0% höher als vor einem Jahr, im Tiefbau hingegen 5,6% tiefer. Bei den Auftragseingängen verzeichnete der Hochbau einen Rückgang um 7,3% und der Tiefbau um 11,0%. Allerdings war das Vergleichsjahr 2011 auch ein sehr starkes Tiefbaujahr.

Zugpferd bleibt der Wohnungsbau, bei dem die Baufirmen an der Kapazitätsgrenze arbeiten. Die Auftragseingänge sanken hier zwar um 2,0%, der Arbeitsvorrat liegt aber 15,3% höher als vor einem Jahr. Die Kapazitäten werden in den nächsten Quartalen den Umsatz bestimmen; Aufträge sind genügend da. Im Tiefbau hingegen ist die zurückhaltende Investitionspolitik vieler Kantone angesichts drohender Budgetdefizite langsam spürbar. Für das laufende, vierte Quartal sind die Bauvorhaben im Tiefbau allerdings nur geringfügig kleiner als vor einem Jahr (-2,1%). Über alle Bausparten betrachtet blieb der Arbeitsvorrat konstant (+0,9%).

Kontakt:

Silvan Müggler
Leiter Wirtschaftspolitik SBV
Tel.: +41/44/258'82'62
E-Mail: smueggler@baumeister.ch

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100051907/100729082> abgerufen werden.